

Grüß Gott mitnand,
drei interessante Infos darf ich euch heute weitergeben:

- 1, Die bewährte Anregung für die Hauskirche zum 6. Sonntag der Osterzeit für alle, die zuhause Gottesdienst feiern (wollen)
- 2, Das Heftchen zum Pfingstfest, das unsere Pastoralassistentin Sandra wieder für Familien mit Kindern zusammengestellt hat und
- 3, die Ankündigung einer Sozialaktion eine unserer heurigen Firmgruppen an diesem Sonntag nach dem Gottesdienst: Sie bieten Kräutersalze gegen eine Spende für das Wirken von Bischof em. Erwin Kräutler an.

Bischof Erwin war als Firmspender (30. Mai, 9:30) vorgesehen. Da er aber coronabedingt im Moment nicht von Brasilien nach Europa reisen kann, wird für ihn Caritasseelsorger Wilfried Blum einspringen.

Bischof Erwin hat sich leider bei einem Sturz im Haus eine Schulter gebrochen. Er ist aber gesundheitlich auf dem Weg der Besserung. Was ihm, dem Bischof, der am liebsten mitten unter den Menschen ist, im Moment sehr schwer fällt, ist die Isolation die die Corona-Schutzmaßnahmen mit sich bringen, aber auch die Tatsache, dass die Regierung in Brasilien sträflich locker mit der Pandemie umgeht. Wenn wir uns vielleicht manchmal über – unserer subjektiven Meinung nach – überzogene Maßnahmen aufregen – der Blick nach Brasilien (oder auch nach Indien) zeigt, wie das Gegenteil aussieht. Politiker, die die Pandemie auf die leichte Schulter nahmen und Maßnahmen ablehnten, weil sie die Pandemie unterschätzten und nun das Land (die Länder) von den Auswirkungen der Pandemie heillos überrollt werden.

Am Horizont beginnt eine Dämmerung zu leuchten: der 19. Mai verspricht ein besonderer Lostag zu werden. Erste Anzeichen z.B. sind die regelmäßigen Gottesdienste im Sozialzentrum, die nun wieder – vorläufig aber leider noch ohne Mitfeiernde von Außen – erlaubt sind. Ob und falls ja, welche erleichternden Veränderungen im Blick auf die Liturgie in der Kirche möglich sein werden, ist bislang noch nicht abzusehen. Entsprechende Infos folgen aber sofort, wenn Entscheidungen gefällt werden. Ich bitte einfach weiterhin um etwas Geduld und bitte auch ums gemeinsame Gebet.

Etwas Verwirrung hat die Entscheidung gestiftet, keine öffentliche Werbung für die Maiandachten zu machen. Hintergrund der Entscheidung war schlicht und einfach die Tatsache, dass nicht an allen bisher gewohnten Orten, Maiandachten gefeiert werden können, weil sich auf Grund der 20m²-Regel z.B. in der Kapelle Amerlügen nur 3 Leute gleichzeitig aufhalten dürfen. Darum haben wir überlegt, ob es nicht einfacher ist, wenn jene, die treu und verlässlich zu den Maiandachten zusammenkommen entsprechend Mundpropaganda machen, wo und wann es möglich ist, sich zur Andacht zu treffen. Bei schönem Wetter z.B. kann das ja auch eine luftige Terrasse sein oder s´Plätzle vor oder neben der Kapelle. Besondere Zeiten fordern besondere Lösungen. Und wenn besondere Lösungen entstehen, zeugt das von einer lebendigen Kirche.

Am kommenden Donnerstag dürfen wir mit dem Fest Christi Himmelfahrt so quasi den Auftakt zum Abschluss des Osterfestkreises feiern. Jesus hat uns nicht verlassen, um uns allein zu lassen, sondern um ganz anders für uns da zu sein. In einer Religionsstunde meinte einmal eine Schülerin: „Dia früher honds viel feiner ka. Die hond Jesus selbr treffa künna. Wär doch guat, wenn er hüt noch uf dr Welt wär.“ Darauf meinte eine andere: „Wo denkscht ane? Wenn er hüt noch uf dr Welt wär, er kämt doch nia im Leaba zu üs is Dorf. Aber weil er im Himmel isch, isch er für alle do.“ Nach dieser wunderbaren kindlich-theologischen Erklärung musste ich doch nichts mehr dazu sagen. Er geht weg, um ganz anderes für uns alle da zu sein. Auch heute und jetzt in dieser besonders herausfordernden Situation, oder gerade heute und jetzt.

Ich wünsche euch allen einen schönen 6. Sonntag der Osterzeit.
Euer Moderator Norman

Und wenn jemand bis jetzt Muttertagsgedanken abgegangen sind. Meine Mama war am Muttertag nie wirklich glücklich. Ich habe immer noch ihre Worte im Ohr. „Statt mich einen Tag besonders zu feiern, würde ich mich auf mehr Anerkennung und Dank das ganze Jahr über freuen.“ Womit sie doch tatsächlich recht hat. Nichts gegen einen Muttertag, aber darüber hinaus nicht vergessen dankbar zu sein, was Mama das ganze Jahr über für uns tut.

Und last but not least, für alle, die sich wundern, warum der Frühling scheinbar nicht kommen will: „Frühling! Wo bleibst du?“ – „Ich bin doch im Homeoffice!“



KATHOLISCHES PFARRAMT

Mod. Dr. Norman Buschauer
Schloßweg 2
A-6820 Frastanz
Telefon: 05522 51769
E-Mail: office@pfarrefrastanz.at
Web: www.pfarrefrastanz.at